



**Mehr Hinweise im Fall Levke nach Leichenfund**

KREIS CUXHAVEN 24



**Stolpersteine erinnern an jüdische Bürger**

SANDSTEDT 24



**Umsetzung von Hartz IV: Kreis erstellt Konzept**

KREIS CUXHAVEN 25

**IN KÜRZE**

**Auffahrt Stotel nach Unfall gesperrt**

**Stotel (gwh).** Nach einem Unfall musste gestern wegen Bergungsarbeiten in Stotel die Auffahrt zur Autobahn 27 in Richtung Cuxhaven für eine Stunde gesperrt werden. Ein dänischer Sattelzug war auf der nassen Straße vermutlich auf Grund zu hoher Geschwindigkeit ins Rutschen und in den Seitenraum geraten. Dabei drehte er sich und blieb quer über die Auffahrt liegen.

**Großer Markt mit Fisch und Trödel**

**Neufeld (ul).** Rund um die Hafenterrassen in Dorum-Neufeld findet morgen von 10 bis 18 Uhr ein Fisch-, Floh- und Trödelmarkt statt. Händler aus dem gesamten Elbe-Weser-Raum laden zum Stöbern ein. Das Leuchtturmdenkmal „Oberever sand“ ist von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr geöffnet.

**Klezmer-Musik in Dorumer Kirche**



**Dorum (nz).** Ein ungewöhnliches Klangerlebnis ist morgen um 20 Uhr in der Dorumer St.-Urbanus-Kirche zu hören: Die Bremer Gruppe „Chalilil“ bietet „Klezmer meets Psalter“. Sie präsentiert dabei ein abwechslungsreiches Programm zwischen Klezmer-Musik, spanischer Gitarrenmusik und israelischen Liedern. Karten gibt es nur an der Abendkasse.

**Kinderfest in der Moor-Therme**

**Bad Bederkesa (nz).** Ein Kinderfest veranstaltet morgen die Moor-Therme in Bad Bederkesa. Ob Hüppburg, Schatztauchen oder Gewinnaktionen – von 9 bis 22 Uhr dürfen sich Kinder mit ihren Eltern ohne Aufpreis dort tummeln.

**Backfest mit Handwerkermarkt**

**Bramstedt (nz).** Der Heimatverein Bramstedt lädt morgen zum Backfest ins Niedersachsenhaus ein. Dort gibt es nicht nur ab 14.30 Uhr Butterkuchen aus dem Steinbackofen. Um 11 Uhr beginnt bereits ein Handwerkermarkt mit der Gruppe „Leven und Handwerk ut ole Tieden“.

**Kunst aus Laos in Hokemeyers Hus**

**Selstedt (lox).** Zum Backtag lädt der Heimatverein Selstedt morgen ab 14 Uhr ein. In Hokemeyers Hus gibt es Landrot, Butterkuchen aus dem Steinbackofen, „handgemachte“ Musik, Imkerstand, Aalräucherer und eine Ausstellung kunsthandwerklicher Arbeiten aus Laos.

## Filmer im „Bootskrieg“ mit dem Finanzamt

**Behörde erkennt Schiff voller Kameratechnik nicht als Betriebsmittel an**

**Kreis Cuxhaven (us).** Kampfläufer, Steinwäzler und andere vom Aussterben bedrohte Watvogelarten sind das Metier von Burkhard Lenniger. Nun steht der mehrfach ausgezeichnete Otterndorfer Tier- und Naturfilmer selbst auf der „roten Liste“. Ein Streit mit dem Finanzamt Cuxhaven könnte Lennigers wirtschaftliches Ende bedeuten.

Sechs Aktenordner dokumentieren die Ausmaße des achtjährigen Papierkriegs. Der Grund für den Konflikt: Das Finanzamt weigert sich, den 1993 von Lenniger gekauften Kutter „AFK Pirol“ zu 100 Prozent als Betriebsmittel anzuerkennen. Denn „eine erhebliche private Mitbenutzung ist im Hinblick auf den Freizeitgegenstand und Mitnahme der Ehefrau nicht ausgeschlossen“, schlussfolgern die Beamten in einem der zig Schreiben. Und weiter: „Die vom Steuerpflichtigen behauptete ausschließliche bzw. auch eine überwiegende betriebliche Nutzung konnte auf Grund der mangelnden Aufzeichnungen weder nachgewiesen noch glaubhaft gemacht werden.“

Der Otterndorfer Autor, Regisseur und Produzent von Natur-Filmen rollt mit den Augen, wenn er das liest. „Ich habe dem Finanzamt zuletzt am 17. Oktober 2002 eine Aufstellung mit Anreisedatum, Arbeitstagen, Abreisedatum, Pkw-Kilometern, Tätigkeitsbeschreibung, nautischen Meilen, Betriebsstunden der Schiffsmaschine und des Stromgenerators an Bord übergeben. Die Aufstellung reicht von 1994 bis 2002. Antwort: keine.“



Nimmt Kurs auf neue Drehplätze für Naturfilme: die „AFK Pirol“. Filmautor Burkhard Lenniger ist mit dem Plattbodenschiff im niederländischen Nationalpark „Lauwersmeergebied“ unterwegs. Fotos: privat

Für 455.000 Mark hatte Lenniger 1993 die „Pirol“ bauen lassen. Er schuf sich gemeinsam mit seiner Frau Angelika damit eine neue Existenz. Vier Jahre zuvor hatte der Otterndorfer wegen einer Erkrankung an Lymphdrüsenkrebs den Dienst bei der Kripo quittieren müssen. Dann sattelte er um und wechselte ins Filmgeschäft.

**Internationale Preise**

Bei den Tier- und Naturaufnahmen ist ihm seine Frau Angelika, eine studierte Biologielehrerin, eine wichtige Stütze. Wie erfolgreich das Paar arbeitet, beweisen die nationalen und internationalen Auszeichnungen. Jüngstes Beispiel: 2003 erhielten die Lennigers das Comenius-Siegel. Dieser älteste deutsche und europäische Bildungsmedienpreis wird für didaktisch herausragende Multimedia-Produkte vergeben.

„Dieser Erfolg kommt natürlich nicht von ungefähr“, sagt Burk-

hard Lenniger. So habe er Technik im Wert von rund 260.000 Euro an Bord des 12,08 Meter langen Kutters, der das ganze Jahr über im niederländischen Nationalpark „Lauwersmeergebied“ vor Anker liegt oder mit dem sich die Lennigers dort im Watt trocken fallen lassen, um die Vogelwelt aus nächster Nähe zu beobachten und zu filmen.

Dass es sich bei der „Pirol“ um ein Arbeits- und Forschungsschiff handelt, hat Lenniger schriftlich – vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie in Hamburg. Dass ein solches Forschungsschiff unerlässlich für die Arbeit eines Naturfilmers wie Lenniger ist, bestätigt auch Prof. Dr. Gerd Liebert, Geschäftsführer des Forschungszentrums Terramare in Wilhelmshaven, in einer Stellungnahme vom vergangenen Jahr. Die Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg betont in einem Schreiben: „Um brillantes Filmmaterial von Bord eines

**Einfach mehr Niveau**



\*z.B. „Kapitänshaus“ mit 127,7 m²

**Erleben Sie das großzügige Entree des Kapitänshauses. Gönnen Sie sich und Ihren Gästen einen erhabenen Empfang. Drei Stufen über Straßen-Niveau beginnt hier Ihr eigenes Reich. Lebensqualität, die man spürt – Eleganz, die man sieht.**

**Kapitänsviertel „Am Geestebogen“**

Vereinbaren Sie Ihren Besichtigungstermin unter 0471 - 9 26 96 92 Kaufberatung täglich von 15.00 - 18.00 Uhr - www.kapitaensviertel.de

Schiffes mitbringen zu können, muss dieses Schiff ausreichend groß sein, damit das Equipment störungsfrei aufgebaut und bedient werden kann.“ Aus film- und tonfachlicher Sicht stelle sich die filmische und technische Arbeitsweise der Lennigers als „folgerichtig und notwendig dar“.

**Autor ist ratlos**

Doch die Expertenmeinungen lassen das Finanzamt Cuxhaven bisher genauso kalt wie die detaillierten Aufzeichnungen Lennigers. In einer Pressemitteilung des Finanzamtes heißt es dazu, dass die Nutzung des Schiffes für betriebliche Zwecke ja bereits anerkannt sei. Doch: „Der zeitliche Abschluss einer privaten Nutzung ergibt sich daraus genauso wenig wie aus einer Besichtigung des Schiffes.“ Dazu Lenniger: „Ich kann doch nur belegen, dass ich

das Schiff beruflich nutze. Soll ich jetzt auch noch beweisen, dass es nicht privat nutze? Wie soll das gehen?“

Lennigers Bremerhavener Rechtsanwalt und Steuerberater Bernd Heinke: „Solch einen Fall habe ich noch nie erlebt.“ Er hat Klage beim Niedersächsischen Finanzgericht erhoben. So will er erreichen, dass das Finanzamt „wenigstens die Gründe für seine ablehnende Haltung formuliert“. Das Problem sei die Machtvollkommenheit des Finanzamtes, „für das es praktisch keine vorgesetzte Dienstbehörde und damit keine Kontrolle gibt“.

Derweil bringt der Streit mit dem Finanzamt den Naturfilmer an den Rand des Ruins, wie er sagt. Wenn seine Steuerschulden fällig werden, muss Lenniger befürchten, dass sein Filmstudio in Otterndorf und sein Kutter in Holland gepfändet werden.



Nahaufnahmen von Watvogelarten wie dem Haubentaucherküken gelingen nur mit Spezialausrüstung: Burkhard Lenniger an der Kamera.



**STANDPUNKT**

**Minister muss eingreifen**

Was haben Sie am 5. August 2002 gemacht? – Beinahe jeder würde auf diese Frage mit einem ratlosen Achselzucken antworten. Wohl dem, der Tagebuch führt. So wie der Naturfilmer Burkhard Lenniger. Er kann mit Hilfe seiner kalendarischen Aufzeichnungen, Videodokumentationen und Schiffsgenerator-Betriebsstundenzähler genau

nachweisen, wann er wo sein Schiff für Vogel- und Naturaufnahmen genutzt hat – das ganze Jahr über.

Doch dem Finanzamt Cuxhaven reicht das nicht. Theoretisch könnte das Schiff ja trotzdem zu privaten Zwecken genutzt worden sein. Deshalb will das Amt das Schiff nicht zu 100 Prozent als Betriebsmittel anerkennen. Nur: Die Beweislast für eine mögliche Privatnutzung liegt beim Finanzamt, nicht bei Lenniger. Wie denn auch? Wie soll je-

mand beweisen, dass er vergangen Sonntag nicht bei Rot über die Ampel gefahren ist?

Acht Jahre dauert jetzt schon der Streit zwischen Lenniger und dem Finanzamt. Deutlich wurde dabei, dass ein Einspruch manchmal ebenso wenig weiterhilft wie eine Dienstaufsichtsbeschwerde – wenn nämlich die Stellungnahmen des Finanzamtes oder die der übergeordneten Oberfinanzdirektion den Eindruck erwecken, dass sie von denselben Mitarbeitern formu-

liert sind, die den strittigen Fall bearbeiten. Deshalb hat Burkhard Lennigers Rechtsanwalt nun den Gerichtsweg eingeschlagen.

Aber der ist lang. Allein die Verfahrensdauer beträgt durchschnittlich vier Jahre. Bis dahin könnte ein mehrfach ausgezeichnete Naturfilmer, der ohne staatliche Förderung auskommt, Pleite gegangen sein.

In diesem festgefahrenen Fall ist Niedersachsens Finanzminister Hartmut Möllring gefragt. Er



Herbert Klonus

muss helfen, eine unbürokratische und schnelle Lösung zu finden.

Es muss doch möglich sein, den Fall von unvoreingenommenen Experten prüfen zu lassen.